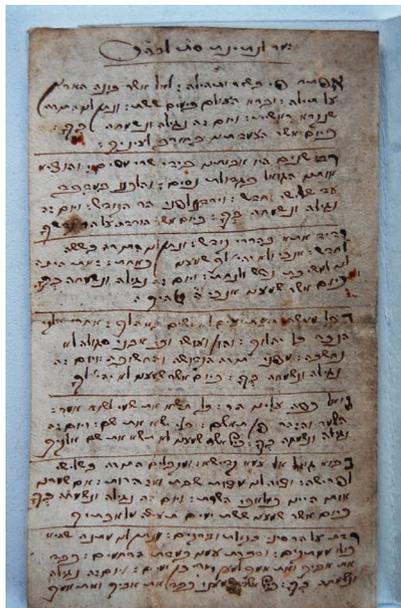


Das Antlitz der Tora empfangen – Drei hebräische Lieder zur Einführung einer neuen Torarolle

von Martha Stellmacher



Inventarnummer:
V-M 1(3). Seite 1.
© Gabi Rudolf.

Grunddaten der Quelle

Fundort der Genisa: Veitshöchheim (Unterfranken).

Inventarnummer Genisaprojekt: V-M 1(3).

Art und Umfang: Doppelblatt im Hochformat (ca. 10 x 17 cm) mit vier handschriftlich beschriebenen, unpaginierten Seiten. Spuren einer Querfaltung in der Hälfte des Blattes.

Erhaltungszustand: Gut. An der Faltung leichte Beschädigung des Textes.

Sprache: Hebräisch, geschrieben in hebräischer Kursivschrift.

Autor oder Autorin: Vermutlich Gabriel Löb Neuburger (1808–1888).

Schreiber oder Schreiberin: Keine Angabe.

Jahr: Vermutlich 19. Jahrhundert.

Ort: Keine Angabe.

Quellentext¹

Editorische Bestimmungen:

Die Überschriften der Lieder werden mit einer gestrichelten Linie von den Liedtexten abgetrennt.

Die Stellen, die im Quellentext fett ausgeführt sind (die Anfangsbuchstaben der Strophen in Lied 1), werden in der Abschrift ebenfalls in Fettsetzung wiedergegeben. Die Ergänzung fehlender Buchstaben (s. Lied 2) wird in runden, die Auflösung von Abkürzungen wird in eckigen Klammern angegeben. Nicht aufgelöst werden die Abkürzungen der Refrainttexte, da diese sich jeweils wenigstens in der ersten Strophe der Lieder in ausgeschriebener Form wiederfinden.

In der Übersetzung, die nah am Originaltext gehalten ist, wurde bei Zitaten aus dem Tanach in spitzen Klammern die Sinneinheit vervollständigt und die Angabe der jeweiligen Bibelstelle ergänzt. Erläuternde Ergänzungen sind in eckige Klammern gesetzt. Ein Doppelpunkt (sof passuk) wird in der Übersetzung als Punkt wiedergegeben, die Kommasetzung wird übernommen. Indirekte Rede (in Lied 1) wird zur besseren Lesbarkeit in einfache Anführungszeichen gesetzt.

¹ Die Erstlektüre und Übersetzung der Quelle erfolgte gemeinsam mit Dr. Patrick Koch. Für seine Anmerkungen zu den Übersetzungen danke ich Dr. Timotheus Arndt; wertvolle Hinweise zur Einordnung der Quelle verdanke ich außerdem Prof. Dr. Elisabeth Hollender, Dr. Axel Töllner und Annette Taigel.

Seite 1 (Lied 1)

| | | |
|---|---------|---|
| Lied zur Gabe der Tora für die Synagoge | (01/01) | זמר לנתינת ס"ת [ספר תורה] לבה"כ [לבית הכנסת] |
| Ich will meinen Mund zum Gesang und Lobgesang öffnen. Dem Herrn, der die Erde baute | (01/02) | אפתח פי בשיר ותהילה: לאל אשר בונה הארץ |
| an ihrem Platz. Und Er erschuf die Welt in sechs Tagen. Und Er gab uns die Tora, die ‚Anfang‘ genannt wird. Und an diesem Tag wollen wir uns freuen und fröhlich sein in Dir <Hohelied 1,4>. | (01/03) | על תילה: וברא העולם בימים ששת: ונתן לנו התורה |
| An dem Tag, an dem Du Dich mit uns verbunden hast am Horeb vor Deinen Augen. | (01/04) | שנקרא ראשית: ויום זה: נגילה ונשמחה בך: |
| Viele Jahre waren unsere Väter in den Händen von Sklaventreibern <vgl. Exodus 1:11>. Und es führte heraus uns der Erlöser mit großartigen Wundern. Und wir gingen durch die Wüste bis zum dritten Monat. Und wir gingen vor den heiligen Berg. Und an diesem Tag wollen wir uns freuen und fröhlich sein in Dir <Hohelied 1,4>. An dem Tag, an dem Du hinabkommen ließest auf den Berg Deine Heiligkeit | (01/05) | ביום אשר הצמדתנו ² בחורב לעיניך: |
| Der Geliebte kam auf das heilige Gebirge. Und Er gab uns die Tora am sechsten des Monats. ‚Ich‘ <bin der Herr, dein Gott – Exodus 20,2> und ‚du sollst nicht <andere Götter> haben‘ <Exodus 20,3>, hörten wir gemeinsam. Dies war für uns neues Leben und Seelenruhe. Und an diesem Tag wollen wir uns freuen und fröhlich sein in Dir <Hohelied 1,4>. | (01/06) | רבי שנים היו אבותינו בידי שרי מסים: והוציא |
| | (01/07) | אותנו הגואל בגדולת נסים: והלכנו במדבר |
| | (01/08) | עד שלישי חדש: וירדנו לפני הר הקודש: ויום זה |
| | (01/09) | נגילה ונשמחה בך: ביום אשר הורדת על הר קדשך |
| | (01/10) | ידיד אתא בהררי קודש: ונתן לנו התורה בששה |
| | (01/11) | לחדש: אנוכי ולא יהי' לך שמענו כאחת: זאת היתה |
| | (01/12) | לנו למשיבת נפש ולנחת: ויום זה נגילה ונשמחה בך: |

² Gemeint ist möglicherweise: העמדתנו. Der Satz lautet dann übersetzt: An dem Tag, an dem Du uns am Horeb vor Deine Augen gestellt hast.

| | | |
|---|---------|--|
| An dem Tag, an dem wir hörten, ‚Ich bin der Herr, dein Gott‘ <Exodus 20,2>. | (01/13) | ביום אשר שמענו אנכי ה' אלהיך: |
| Nichtiges, irreführendes Werk <vgl. Jeremia 51,18> bringe nicht in dein Zelt. Fremden Götzen | (01/14) | הבל מעשה תעתועים לא ישים באהלך: אחרי אלקי |
| soll man nicht nachgehen. Und das Vermögen und der Reichtum und alle Edelsteine | (01/15) | הנכר בל יהלוך: והון ועושר וכל אבני סגולה לא |
| werden als nichts erachtet angesichts der heiligen und wichtigen Tora. Und an diesem Tag | (01/16) | נחשבה: מפני תורה הקדושה והחשובה: ויום זה |
| wollen wir uns freuen und fröhlich sein in Dir <Hohelied 1,4>. An dem Tag, an dem wir hörten, ‚du sollst nicht andere Götter haben‘ | (01/17) | נגילה ונשמחה בך: ביום אשר שמענו לא יהי לך |
| Der Erlöser stülpte über uns den Berg. ³ ‚Du sollst Meinen Namen nicht umsonst aussprechen‘, sprach Er. | (01/18) | גואל כפה עלינו הר: בל תשא את שמי לשוא אמר: |
| Halte dich daran und sei vorsichtig, damit du dich nicht schuldig machst. Und an diesem Tag | (01/19) | השמר והזהר פן תאשם: בלי ישא את שם: ויום זה |
| wollen wir uns freuen und fröhlich sein in Dir <Hohelied 1,4>. An dem Tag, an dem wir hörten, ‚du sollst den Namen deines Herrn‘ <nicht missbrauchen – Exodus 20,7> | (01/20) | נגילה ונשמחה בך: ביום אשר שמענו לא תשא את שם אלקיך |
| Der Erlöser kommt zum heiligen Volk. Und sie empfingen die Tora im dritten [Monat] | (01/21) | בבוא גואל אל עמא קדושה: ומקבלים התורה בשלישי |
| der Ausbreitung [des Auszugs]. Er befehl uns die Gebote des Schabbat und die Warnungen. Wenn wir ihn bewahren, | (01/22) | לפרישה: וצוה לנו מצות שבת ואזהרות: אם שמרנו |

³ Dieser Satz bezieht sich vermutlich auf folgende Auslegung im Talmud (Schabbath 88a): „Und sie stellten sich am Fuße des Berges auf <Exodus 19,17>. R. Evdämi b. Hama (b. Hasa) sagte: Dies lehrt, daß der Heilige, gepriesen sei er, über sie den Berg wie einen Kübel stülpte und zu ihnen sprach: Wollt ihr die Tora empfangen, so ist es gut, wenn aber nicht, so ist hier euer Grab.“ (Übers. v. Lazarus Goldschmidt).

- werden wir wie die Dienstengel. Und an diesem Tag wollen wir uns freuen und fröhlich sein in Dir <Hohelied 1,4>. (01/23) *אותו היינו כמלאכי השרת: ויום זה נגילה ונשמחה בך:*
- An dem Tag, an dem wir hörten, ‚sechs Tage sollst du deine Arbeit tun‘ <Exodus 20,9> (01/24) *ביום אשר שמענו ששת ימים תעשה מלאכתך*
- Er stieg herab auf den Berg Sinai mit Donnern und Blitzen. Und Er gab uns ein Geschenk, (01/25) *רדת על הר סיני בקולת וברקים: ונתן לנו מתנה שהיא*
- gänzlich aus Süßigkeiten. Und Du sprachst zu uns in großer Barmherzigkeit: ‚Ehre (01/26) *כולו ממתקים: ודברת עמנו במדת הרחמים: כבד*
- deinen Vater und deine Mutter, damit die Tage lang seien‘. Und an diesem Tag wollen wir uns freuen (01/27) *את אביך ואת אמך למען יאריכון ימים: ויום זה נגילה*
- und fröhlich sein in Dir <Hohelied 1,4>. An dem Tag, an dem wir hörten, ‚Ehre deinen Vater und deine Mutter‘ <Exodus 20,12> (01/28) *ונשמחה בך: ביום אשר שמענו כבד את אביך ואת אמך*

Seite 2 (Fortsetzung von Lied 1)

- Die Hand darauf: Es bleibt nicht ungestraft <vgl. Sprüche 11,21> beim Menschen aller Totschlag und Blutvergießen. (02/01) *יד ליד לא ינקה באדם: כל מכה נפש ושופך דם:*
- Wer zum Schwert greift und die in den Verstecken lauern – nicht aufsteigen werden ihnen die Brandopfer (02/02) *תופש חרבות אורבי במסתרים: לא יעלו להם עולת*
- und Rinder.⁴ Und an diesem Tag wollen wir uns freuen und fröhlich sein in Dir <Hohelied 1,4>. An dem Tag, an dem wir hörten, ‚du sollst nicht töten‘ <Exodus 20,13>. (02/03) *ופרים: ויום זה נגילה ונשמחה בך: ביום אשר*
- (02/04) *שמענו לא תרצח:*
- Den Frauen gib nicht deine Kraft <Sprüche 31,3>. Sodass dich keine bösen Gedanken (02/05) *אל הנשים לא תיתן חילך: כדי שהרהורים רעים לא*

⁴ Gemeint ist: Sie können ihre Tat nicht sühnen.

| | | |
|---|---------|--|
| erschrecken <vgl. Daniel 5,10>. Denn gestohlenes Wasser <ist süß – Sprüche 9,17>. Alle, die dieser Schandtät nachgehen. Und an diesem Tag wollen wir uns freuen und fröhlich sein <Hohelied 1,4>. An dem Tag, an dem wir hörten, ‚du sollst nicht ehebrechen‘ <Exodus 20,14>. | (02/06) | יבהלוך: כי מים גנובים המה: כל ההולכים |
| Verfolge nicht Gewinn von anderen, der nicht dir gehört. Sei zufrieden mit deinem Anteil, den dir der Schöpfer gegeben hat. Denn hart ist seine Strafe für den Raub, mehr als die für Inzucht. | (02/07) | אחרי זמה: ויום זה נגילה ונשמחה אשף ⁵ : ביום אשר |
| Und selbst Buße nützt nichts, selbst wenn alle Widder von Nebajot geopfert werden würden <vgl. Jes. 60,7>. | (02/08) | שמענו לא תנאוף: |
| Und an diesem Tag wollen wir uns freuen und fröhlich sein <Hohelied 1,4>. An dem Tag, an dem wir hörten, ‚du sollst nicht stehlen‘ <Exodus 20,15>. | (02/09) | לא תרדוף אחר בצע שאינו שלך: שמח בחלקך מה |
| Stärke und Treue ist in dem Wort aus deinem Mund. Verleumde nicht deinen Nächsten. Denn falsches Zeugnis spricht Lügen aus <Sprüche 14,5>. In den Augen des Herrn sind sie nicht gut. Und an diesem Tag wollen wir uns freuen und fröhlich sein in Dir <Hohelied 1,4>. An dem Tag, an dem wir hörten, du sollst über deinen Nächsten nicht falsch aussagen‘ <Exodus 20,16>. | (02/10) | שהיוצר נתן לך: כי קשה עונשו של גזל משל עריות: |
| Dies wird sich in deinen Augen zeigen. Ohne zu begehren, was dem Nächsten gehört, nur nach | (02/11) | ואינו מועיל בתשובה אפילו הביא כל אילי נביות: |
| | (02/12) | ויום זה נגילה ונשמחה אשף: ביום אשר שמענו לא תגנוב: |
| | (02/13) | חזק ואמון במאמר פיך: לשוא אל תענה רעידך: כי |
| | (02/14) | עדי שקר ויפיח כזבים: בעיני ה' לא טובים: ויום |
| | (02/15) | זה נגילה ונשמחה בך: ביום אשר שמענו לא תענה ברעידך |
| | (02/16) | זאת תהי' בעיניך: בלי לחשוק מה לרעידך: רק לחמדת |

⁵ Die Bedeutung des Wortes אשף in diesem Kontext ist, wie auch in der folgenden Strophe, nicht klar.

| | | |
|--|---------|--|
| der Tora zu streben sei dein Begehren. Wohl dir, der sich mit seiner Hände Arbeit ernährt <Psalm 128,2>. | (02/17) | התורה תהא חשוקיק: אשרך כי תאכל יגיע כפיך: |
| Und an diesem Tag wollen wir uns freuen und fröhlich sein in Dir <Hohelied 1,4>. An dem Tag, an dem wir hörten, ,du sollst nichts begehren, was deinem Nächsten gehört‘ <Exodus 20,17> | (02/18) | ויום זה נגילה ונשמחה בך: ביום אשר שמענו |
| Der Klang des Schofars des Gesalbten [des Messias] erklingt in unserem Land. Und der Verkündigungengel wird es verkünden in unseren Tagen. Und der Tempel wird errichtet werden in unseren Tagen. | (02/19) | לא תחמוד כל אשר לרעיך |
| Und darauf antworten wir mit ‚Amen‘. Und an diesem Tag wollen wir uns freuen und fröhlich sein in Dir <Hohe- lied 1,4>. | (02/20) | קול שופר של משיח נשמע בארצינו: ומלאך הבררה |
| An dem Tag, an dem wir Deine zehn Worte hörten. | (02/21) | תיבשר בימינו: ובנין בית המקדש תיבנה בימינו: |
| | (02/22) | ועל זאת אמן ענינו: ויום זה נגילה ונשמחה בך: |
| | (02/23) | ביום אשר שמענו עשרת דברייך: |

Seite 3 (Lied 2)

| | | |
|---|---------|---|
| Wenn man zur Lesung der Tora schreitet mit der Torarolle | (03/01) | כשהולכים לקראת הס"ת [הספר תורה] עם הס"ת |
| Komm, mein Freund, der Braut ent- gegen, das Antlitz der Tora wollen wir empfangen. | (03/02) | לכה דודי לקרא(ת) כלה, פני תורה נקבלה: |
| Der Schabbat ist die Krone des Herrn, Er gab uns die Tora durch Tovi, alles, was atmet, lobe den Herrn <Psalm 150,6>, komm mein Freund usw. | (03/03) | יום השבת כתר יה, נתן התורה ע"י טובי ⁶ , |
| | (03/04) | כל הנשמה תהלל יה, לכה דודי וגו |
| Auf dem Berg Sinai kam Seine Schechina [göttliche Gegenwart] herab, Er gab uns die Tora durch Yered und es erklang die Stimme des Schofars und sie fürchteten sich <Exodus 19,16>. Komm [...] | (03/05) | על הר סיני שכינתו הורד, נתן לנו |
| | (03/06) | התורה ע"י ירד, ויהי קול השופר ויחרד: לכה |

⁶ Der Name Tovia ist hier offenbar wegen des Reims angepasst.

| | | |
|---|---------|---|
| Die Stimme des Herrn ist stark <Psalm 29,4>, Er gab uns die Tora durch Avi Zanoach | (03/07) | קול ה" בכח, נתן לנו התורה ע"י אבי זנוח |
| und wählte für den Herrn von dem duftenden Brandopfer, komm mein Freund [...] | (03/08) | ויבחר לה" מעולה ניחות, לכה דודי |
| Gelobt sei Gott, der Herr Israels, Er gab uns die Tora durch | (03/09) | ברוך ה" אלהי ישראל, נתן לנו התורה ע"י |
| Jekutiel, und [die Israeliten zogen] von Mattana nach Nachaliel <Numeri 21,19>, komm mein Freund [...] | (03/10) | יקותיאל, וממתנה נחליאל, לכה דודי |
| Am dritten [Monat] nach ihrem Auszug von der schweren Arbeit [Sklaverei in Ägypten], gab Er uns | (03/11) | בשלישי לצאתם מעבודה קשה, נתן לנו |
| die Tora durch Mose. Von den Söhnen seiner Söhne fordert Er keine Schuld, komm mein Freund [...] | (03/12) | התורה ע"י משה: מבני בניו לא ינשה, לכה דודי |
| Der erste und der letzte bist Du, Gott, Er gab uns die Tora durch | (03/13) | ראשון ואחרון אתה אל, נתן לנו התורה ע"י |
| Nathanael, lauter Güte ist Gott für Israel <Psalm 73,1>, komm mein Freund [...] | (03/14) | נתנאל אך טוב אלהים לישראל, לכה דודי |
| Gott der Herr sagte, Er gab uns die Tora durch Chever: | (03/15) | אל אלהים ה" דבר, נתן לנו התורה ע"י חבר: |
| Sie ist ein Baum des Lebens für die, die sie ergreifen <Sprüche 3,18> trotz allem Kummer und aller Sorgen, komm [...] | (03/16) | עץ חיים היא למחזיקים בה מכל שוד ושבר: לכה |
| Singt dem Herrn von Generation zu Generation, Er gab uns die Tora durch Avigdor, | (03/17) | שירו לה" מדור לדור, נתן לנו התורה ע"י אביגדור |
| gebet dem Herrn Ruhm und Ehre <Psalm 8,6>, komm mein Freund [...] | (03/18) | תנו לה" כבוד והדר, לכה דודי |
| Reitend auf dem Cherub, gab uns der Herr die Tora durch Schemei, | (03/19) | רוכב על כרוב והי', נתן לנו התורה ע"י שמעי, |
| du zogst hinauf zur Höhe und nahmst Gefangene mit <Psalm 68,18–19>, komm mein Freund [...] | (03/20) | עלית למרום ושבת שבי, לכה דודי |

7 Der Name Schemaja ist wiederum dem Reim angeglichen.

| | | |
|--|---------|---|
| Gott hatte mich schon am Anfang seines Weges <Sprüche 8,22>, Er gab uns die Tora durch | (03/21) | שדי קנני ראשית דרכו, נתן לנו התורה ע"י |
| Avi Sokho, so befahl Gott: Den Tag, um ihn zu loben | (03/22) | אבי סוכו, ע"כ צוה ה' אותו, יום את ה' לשבח |
| und zu preisen, komm mein Freund [...] | (03/23) | ולברכו: לכה דודי |

Seite 4 (Lied 3)

| | | |
|---|---------|---|
| Während der sieben Umzüge [mit den Torarollen] | (04/01) | בשעת ז' הקפת |
| <hr/> | | |
| Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn <Psalm 118,26> ins Haus des Herrn. Es kommt mit dir | (04/02) | ברוך הבא בשם ה' לבית ה'. יבא עמך |
| Heiligkeit und Segen dem Herrn, warum stehst du draußen, wenn doch Freude herrscht? | (04/03) | קדושה ברוכה לה', למה תעמוד בחוץ בגילה |
| Komm Braut, komm Braut. | (04/04) | באי כלה באי כלה. |
| Gelobt sei, der da kommt mit dem vollkommenen Gesetz des Herrn <Psalm 19,8>. Der Tag ist gekommen, deinen Traubaldachin, | (04/05) | ב"ה תורת ה' תמימה. הגיע יום חופתך |
| deine Krone, aufzurichten. Warum stehst du draußen, wenn doch Freude herrscht? | (04/06) | כתרך להרימה. למה תעמוד בחוץ בגילה. |
| Komm Braut, komm Braut. | (04/07) | ב"כ ב"כ |
| Gelobt sei, der da kommt im zuverlässigen Zeugnis des Herrn <Psalm 19,8>. Er komme her | (04/08) | ברוך הבא בעדת ה' נאמן. יבא הנה |
| und singe. Warum stehst du draußen, wenn doch Freude herrscht? Komm Braut, komm Braut. | (04/09) | וריינה. למה תעמוד בחוץ בגילה, ב"כ ב"כ |
| Gelobt sei, der da kommt mit den redlichen Befehlen des Herrn <Psalm 19,9>. Eine Zierde ist deine Krone, die größte zu deiner Ehre in Herrlichkeit. Warum stehst du draußen, wenn doch Freude herrscht? [...] | (04/10) | ב"ה בפיקודי ה' ישרים. נוי כתרך גדול |
| Komm Braut, komm Braut. | (04/11) | מכל כתרים. למה תעמוד בחוץ בגילה ב"כ ב"כ |

| | | |
|--|---------|--|
| Gelobt sei, der da kommt in den laute- ren Geboten des Herrn <Psalm 19,9>. Um deinetwillen kamen wir hierher, | (04/12) | ב"ה במצותי ה" ברא ⁸ . למענך באנו הנה |
| zu deiner Ehre in Herrlichkeit. Warum stehst du draußen, wenn doch Freude herrscht? | (04/13) | לכבדך בתפארה. למה תעמוד בחוץ בגילה |
| Komm Braut, komm Braut. | (04/14) | ב"כ ב"כ |
| Gelobt sei, der da kommt in den Rechten des Herrn, die Wahrheit sind <Psalm 19,10>. Zeige uns gewiss deine Ehre | (04/15) | ב"ה במשפטי ה" אמת. הראינו אך כבודך |
| in Pracht und Lob. Warum stehst du draußen, wenn doch Freude herrscht? | (04/16) | בפאר ורוממות. למה תעמוד בחוץ בגילה |
| Komm Braut, komm Braut. | (04/17) | באי כלה באי כלה |
| Und danach singt man Jigdal und man sagt Psalm 29 | (04/18) | ואח"כ מזמרי' יגדל ואומרי' מזמור כ"ט |
| und stellt die Torarolle in den Tora- schrein | (04/19) | ונותני' ס"ת להיכל |

Text zur Quelle

Gesang spielt im jüdischen Gottesdienst eine wesentliche Rolle, denn der Großteil der Gebete wird durch Singen gestaltet. Sowohl die Tora wird nach bestimmten Melodiemustern mit der Singstimme rezitiert als auch die meisten Gebete und Hymnen (Piyutim⁹) werden gesungen – entweder vom Vorbeter, einem Chor oder auch der gesamten Gemeinde gemeinsam. Erlernt werden die dem örtlichen Brauch entsprechenden Melodien meist durch Gehör und Wiederholung. Für die Texte gibt es Gebetbücher als Stütze, die den Wortlaut und den Ablauf der Gebete für die einzelnen liturgischen Anlässe festhalten, jedoch sind in den Gebetbüchern üblicherweise keine Melodien notiert. Eine spätere Rekonstruktion von synagogalen Melodien ist daher nur in Ausnahmefällen möglich. Überlieferte Quellen synagogaler Musik, die Noten aufweisen, sind bis ins 19. Jahrhundert hinein selten. Erst mit den Veränderungen der synagogalen Musik durch die jüdische Reformbewegung, insbesondere der Einführung

⁸ Gemeint ist hier sicher ברה (lauter, rein) wie in Psalm 19.

⁹ Piyutim (Sing. Piyut, von griech. poietes = Dichter) bilden etwa seit dem 6. Jahrhundert einen festen Bestandteil des Gottesdienstes. Es handelt sich um hymnenartige Gedichte, die Stoffe aus Halacha und Haggada oder auch geschichtliche Ereignisse zum Thema haben und die häufig mystische Elemente aufweisen. S. Hanoah Avenary: The liturgical hymn (Piyut). In: Encyclopaedia Judaica. Artikel Music. Hg. v. Fred Skolnik. Bd. 14. Detroit 2007, S. 650–651.

von komponierter Chormusik mit Orgelbegleitung, traten zunehmend Niederschriften auf und gedruckte Noten synagogaler Musik verbreiteten sich.

Beschreibung der Quelle

Auf einem kleinen Doppelblatt, das sich in der Veitshöchheimer Genisa befand, sind drei hebräische handschriftliche Gedichte oder Lieder in hebräischer Kursivschrift niedergeschrieben. Das Blatt weist eine Queraufaltung auf. Möglicherweise sollte es auf diese Weise in eine Tasche passen oder es war in ein Gebetbuch eingelegt. Der Handschrift nach zu urteilen, stammt die Quelle vermutlich aus dem 19. Jahrhundert, wobei die Texte selbst durchaus älter sein können.

Alle drei Liedtexte bestehen aus mehreren gereimten Strophen und haben einen Kehrreim, der im zweiten Teil oder am Ende jeder Strophe wiederkehrt. Allen drei Liedern ist eine Überschrift beigegeben, die über den Inhalt (bei Lied 1) oder den Zeitpunkt zum Vortragen (im Fall von Lied 2 und 3) Auskunft gibt.¹⁰ Unter dem Text des letzten Liedes findet sich zusätzlich eine Einordnung in den liturgischen Ablauf.¹¹

Die einzelnen Strophen sind durch horizontale Linien voneinander getrennt, wobei das Ende der Verse meist durch einen Punkt oder einen „Sof passuk“ markiert ist – ein Doppelpunkt, wie er nach jedem Vers in den heiligen Schriften steht. Die Kehrreime sind in der Regel beim ersten Auftreten einmal ausgeschrieben und in den folgenden Strophen dann mit den Anfangsbuchstaben oder den ersten Wörtern abgekürzt.¹²

Die Texte wurden offenbar alle von derselben Hand geschrieben, inhaltlich zeugen sie von guter Kenntnis des Tanach und der hebräischen Sprache. Unklar ist jedoch, ob Schreiber und Dichter identisch waren und ob alle Lieder denselben Urheber haben. Immerhin gibt es im ersten Lied der Quelle einen Hinweis auf den Dichter in Form eines Akrostichons: Die Anfangsbuchstaben der Strophen bilden hintereinander gelesen einen Wortgruppe, hinter der sich offenbar der Name des Poeten verbirgt: חזק גבריאל אריה – Arie Gavriel. Das Wort חזק (chazak) ist eine Segensformel, die dem Namen beigelegt ist.¹³ Bei dem Dichter handelt es sich vermutlich um Rabbiner Gabriel Löb Neuburger¹⁴ (1808–1888), der ab 1832 als Rabbinatsverweser und von 1840 bis 1845 als Distriktsrabbiner in Aschaffenburg tätig war.¹⁵ Für die Urheberschaft der Lieder kommt auch Rabbiner Löw Gabriel in Frage, der 1752 geboren wurde und

¹⁰ S. Zeilen 01/01, 03/01 und 04/01.

¹¹ S. Zeilen 04/18–04/19.

¹² S. z. B. den Refrain von Lied 3: ב"כ ב"כ („B. K. B. K.“ für „Boi Kala, Boi Kala“).

¹³ Ismar Elbogen: *Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung*. Frankfurt a. M., 3. verb. Aufl. 1931, S. 292.

¹⁴ Löb oder Löw ist die deutsche Entsprechung des Namens Arie.

¹⁵ Michael Brocke/Julius Carlebach (Hg.): *Biographisches Handbuch der Rabbiner*. Teil 1. Die Rabbiner der Emanzipationszeit in den deutschen, böhmischen und großpolnischen Ländern, 1781–1871. München 2004, S. 358.

Rabbiner in der kleinen Gemeinde Pfeddersheim war, die heute zu Worms gehört.¹⁶ Eine Autorschaft Gabriel Löb Neuburgers jedoch, von der im Folgenden ausgegangen wird, ist auf Grund der räumlichen Nähe zu Veitshöchheim wahrscheinlicher.

Inhaltliche Einordnung

Die drei Veitshöchheimer Lieder gehören zur Gattung der religiösen Poesie, der Piyyutim. Auch wenn mit den Texten keine Noten überliefert sind, kann davon ausgegangen werden, dass diese gesanglich vorgetragen wurden, und zwar im Gottesdienst. Denn über oder unter den Liedtexten sind jeweils liturgische Anweisungen zu finden, die zeigen, dass sie für die Synagoge bestimmt waren. Ein typisches Merkmal von Piyyutim ist die refrainartige Wiederholung einer Zeile oder eines Satzes das ganze Lied hindurch, wie es in den drei Veitshöchheimer Liedern der Fall ist. Gut vorstellbar ist die Umsetzung als Wechselgesang zwischen Vorbeter (Strophen) und Gemeinde (Kehreime), da der gesamte Text vermutlich nicht allen bekannt war und die Kehreime leicht zu merken sind. Wie es bei Piyyutim häufig vorkommt, variiert die Länge der Verse in jeder Strophe. Die Melodie muss daher jeweils an die Textlänge angepasst werden. Dies geschieht üblicherweise durch Ergänzung von Noten auf derselben Tonhöhe.¹⁷ So weisen Strophen mit längeren Versen also längere Passagen auf, die auf einem Ton gesungen werden.

Den Anweisungen zufolge handelt es sich bei den drei Texten um Lieder, die im Gottesdienst vor bzw. nach der Torahlesung gesungen werden sollten. Der Rabbiner Ismar Elbogen erläutert in seinem Standardwerk zur jüdischen Liturgie, dass wie „beim Ausheben [...] auch beim Einheben mit der Tora ein Umzug gehalten [wurde], und [...] Gesänge hierfür erforderlich [waren].“¹⁸

Die Frage, für welchen Anlass die drei Lieder bestimmt waren, ist nicht mit Sicherheit zu beantworten, denn es können inhaltliche Bezüge zu den Feiertagen Schabbat, Schavuot und Simchat Tora hergestellt werden. Am wahrscheinlichsten ist jedoch, dass die Lieder für die Einführung einer neuen Torarolle in der Synagoge bestimmt waren. Darauf weist die erste Überschrift hin, die von einer „Gabe der Tora für die Synagoge“ spricht.

Im Memorbuch der Gemeinde Veitshöchheim wird zwischen 1741 und dem Ersten Weltkrieg die Stiftung einer Torarolle durch Sarle, Tochter des Isaak aus Veitshöchheim, genannt, jedoch ohne genauere Datierung.¹⁹ Vorausgesetzt, dass die Lieder tatsächlich in Veitshöchheim verwendet wurden, könnten sie zur Einführung dieser Torarolle

¹⁶ Brocke/Carlebach: Biographisches Handbuch der Rabbiner, S. 681.

¹⁷ Avenary: Encyclopedia Judaica, S. 651.

¹⁸ Elbogen: Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung, S. 201.

¹⁹ Magnus Weinberg: Die Memorbücher der jüdischen Gemeinden in Bayern. Frankfurt a. M. 1937, S. 76, Nr. 62.

gesungen oder sogar speziell dafür geschrieben worden sein. Neuburger war zwar als Rabbiner nie für Veitshöchheim zuständig, war jedoch in Thüngen aufgewachsen, das etwa 15 km entfernt von Veitshöchheim liegt. Möglicherweise hatte er persönliche Kontakte nach Veitshöchheim, die bewirkten, dass seine Lieder dort gesungen wurden.

Einzelbetrachtungen

Das **erste Lied** thematisiert den Empfang der Tora auf dem Sinai. Nach zwei einleitenden Strophen, die vom Auszug aus Ägypten und der Gabe der Tora auf dem Sinai/Horeb erzählen, wird Strophe für Strophe auf die einzelnen der Zehn Gebote Bezug genommen, die als Hauptthema das Lied durchziehen. Die dreizehnte und letzte Strophe kündigt die Endzeit mit dem Erscheinen des Messias und dem Wiederaufbau des Tempels an. Dieses längste der Lieder wurde möglicherweise beim feierlichen Hereintragen der neuen Torarolle gesungen. In diesem Lied hat der Dichter auch seinen Namen verewigt.

Der Refrain des **zweiten Liedes** ist fast identisch mit dem Refrain des berühmten und weitverbreiteten Schabbatlieds „Lekha dodi“ (Komm, mein Freund), gedichtet im 16. Jahrhundert von Shlomo Alkabetz in Safed²⁰: לכה דודי לקראת כלה, פני שבת נקבלה. Er unterscheidet sich nur in dem Wort „Tora“ statt „Schabbat“ von dem Refrain von Alkabetz' Gedicht – anstelle des Schabbat wird die Torarolle empfangen.

Die zehn Strophen zu jeweils drei sich aufeinander reimenden Versen sind alle nach demselben Muster aufgebaut. Der mittlere Vers lautet immer gleich: „Er gab uns die Tora durch <...>“ und ist mit verschiedenen Namen Moses verbunden, auf den sich jeweils die beiden anderen Verse der Strophe reimen. Die unterschiedlichen Namen gehen auf einen Midrasch²¹ zurück, der besagt, dass Moses zehn Namen hat (Vayikra raba 1,3)²². Erwähnt werden in diesem Midrasch unter anderem die Namen Yered, Chever, Yekutiel, Avi Gedor (Vater von Gedor), Avi Sokho (Vater von Sokho), Avi Zanoach (Vater von Zanoach), Tovia und Shmaya. Damit sich die Namen besser reimen, sind sie gelegentlich leicht verändert (z. B. „Tovi“ statt „Tovia“).

Es ist möglich, dass dieses Lied nicht nur textlich auf Alkabetz' Piyyut anspielte, sondern auch melodisch, indem eine bekannte Melodie des Schabbatlieds verwendet wurde. Da Alkabetz' „Lekha dodi“ im Unterschied zum Veitshöchheimer Lied vier Verse pro Strophe hat, muss in diesem Fall einer der Verse wiederholt worden sein.

²⁰ Zur Geschichte von „Lekha dodi“ siehe Macy Nulman: Lekhah Dodi. In: The Encyclopedia of Jewish Prayer. Northvale 1993, S. 223–224.

²¹ Midrasch (von hebräisch: suchen, fragen) ist die Auslegung religiöser Texte.

²² Dieser Midrasch enthält eine Auslegung von 1. Chronik 4,18 und 24,6, in der die unübersichtliche Chronik der Nachkommen Judas wiedergegeben wird.

Es sind sehr viele Melodien zu diesem Piyyut bekannt. Eine Melodie des „Lechod dodi“²³, die in Süddeutschland freitagsabends zwischen Pessach und Schavuot gesungen wurde, führt A. Z. Idelsohn in den „traditionellen Gesängen der süddeutschen Juden“ an (Nr. 313a).²⁴ So oder ähnlich könnte die Melodie zum Veitshöchheimer Text geklungen haben.

Gemäß der liturgischen Anweisung in der Überschrift ist dieses Lied bei der Prozession mit der Torarolle vor der Toralesung zu singen, also vor der ersten Lesung aus der neuen Torarolle. Die Bezugnahme auf die bekannte Schabbathymne, wie auch im nächsten Lied, könnte ein Hinweis sein, dass die Einführung der neuen Torarolle an einem Schabbat stattfand.

Das **dritte Lied**, dessen Text in der Veitshöchheimer Quelle V-M1(3) überliefert ist, zeigt im Kehrreim ebenfalls einen Bezug auf Alkabetz' Schabbathymne, nämlich in den letzten Worten jeder Strophe: באי כלה באי כלה – „Boi Kala, Boi Kala“ (Komm Braut, komm Braut). Der Schabbat, der im Hebräischen weiblich ist, wird mit einer Braut verglichen, auf die der Bräutigam – sinnbildlich für das Volk Israel – wartet. Bei Alkabetz endet die letzte Strophe mit dieser Aufforderung.

Jede der sechs Strophen des Veitshöchheimer Liedes beginnt mit den Worten: „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn“, einem Zitat aus Psalm 118,26. Ab der zweiten Strophe folgen darauf jeweils Attribute, die aus Psalm 19,8-10 zitiert sind.

Der liturgischen Anweisung unter dem Liedtext ist zu entnehmen, dass dieser Piyyut vor dem Einheben der Tora in den Toraschrein gesungen wurde. Darauf folgten „Jigdal“²⁵ und Psalm 29. Letzterer wird üblicherweise am Schabbat nach der Toralesung und vor dem Einheben der Tora in den Toraschrein gebetet.²⁶ In der Überschrift werden „sieben Umzüge“ (Hakkafot) angesprochen, zu denen das Lied gesungen werden sollte. Offenbar wurde die neue Torarolle zu Gesang durch die Synagoge getragen, ähnlich wie zu Simchat Tora, an dem die Torarollen in der Regel in sieben langen Prozessionen um den Almemor oder um die Synagoge getragen werden. Dass dabei lange gesungen wird, erläutert Ismar Elbogen: „Eine Häufung der Gesänge war darum nötig, weil die Umzüge unter kabbalistischem Einfluß auf sieben ausgedehnt wurden. Das Torafest wurde mit der Zeit ein Volksfest in der Synagoge“.²⁷

²³ Die Schreibweise „Lechod dodi“ gibt die aschkenasische Aussprache des Hebräischen wieder, die unter anderem im süddeutschen Raum verwendet wurde.

²⁴ Abraham Zvi Idelsohn: Die traditionellen Gesänge der süddeutschen Juden. Hebräisch-orientalischer Melodienschatz. Bd. 7. Leipzig 1932, S. xliii.

²⁵ „Jigdal“ ist ein Piyyut, der im 14. Jahrhundert in Rom von Daniel ben Yehuda gedichtet wurde und meist im Morgengottesdienst gesungen wird. Siehe Nulman: The Encyclopedia of Jewish Prayer, S. 375–376.

²⁶ Elbogen: Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung, S. 201.

²⁷ Elbogen: Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung, S. 200.

Schlussfolgerung

Da dieses Blättchen religiöse Texte mit häufigem Auftreten des Gottesnamen enthält, ist es nicht verwunderlich, dass es mit den Liedern in der Genisa abgelegt wurde, zumal es sich offenbar um Lieder zu einem ebenso besonderen wie seltenen Anlass handelt. Interessant ist jedoch, dass diese Quelle die einzige ihrer Art in der Veitshöchheimer Genisa ist. Keine anderen Liedtexte oder Noten synagogaler Musik aus dieser Genisa sind bekannt. Da die religiöse Poesie des 19. Jahrhunderts im deutschen Raum bisher kaum erforscht ist, bleiben viele Fragen zu dieser Quelle offen. Die Hypothese, dass die hier vorgestellten Lieder zur Einführung der neuen Torarolle in Veitshöchheim gesungen wurden, sowie die Zuschreibung der Autorschaft zu Rabbiner Löb Neuberger bleiben letztlich Annahmen, die durch weitere Forschung zu überprüfen sind.